

Jahrestagung BAG UB 17./18.11.2016 in Bad Honnef,  
Karl-H.M. Schmidt

Inklusion durch

Individuelle betriebliche Qualifizierung in der  
Leistungsform des Persönlichen Budgets

(PersB) gem. § 17 SGB IX

als Beitrag zur Unterstützen Beschäftigung (UB)

gem. § § 38a SGB IX

# ÜBERBLICK

- **Inklusivität von PersB und UB;**
- **Entwicklung PersB, UB sowie Teilhabeleistungen am Arbeitsleben bei der Bundesagentur für Arbeit (Rheinland-Pfalz-Saarland)\***

\*Quellen:

- Statistik-Service Südwest, Bundesagentur für Arbeit, 60496 Frankfurt;
- Auswertungen und Berechnungen der Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland, Eschberger Weg 68, 66121 Saarbrücken;

# LEISTUNGSFORM DES PERSÖNLICHEN BUDGETS NACH § 17 SGB IX - INKLUSIV

- **Das PersB ermöglicht Menschen mit Behinderung die selbstbestimmte Teilhabe am Arbeitsleben.**
- **Sie übernehmen die Verantwortung für ihre Teilhabe und Integration, indem**
  - sie eigenverantwortlich und selbstbestimmt ihren Hilfebedarf organisieren und beschaffen (entsprechend bewilligter Teilhabeleistungen);
  - sie durch individuelle Gestaltung Teilhabe-Bedarfe besser realisieren als durch standardisierte Leistungsausführung
  - und dadurch überdurchschnittliche Integrationsergebnisse (Wirkung) erzielen.
- Leistungsträger haben in der Beratung aktiv über die Möglichkeit sowie über Inhalt und Bedeutung der Ausführung von Teilhabeleistungen durch ein Persönliches Budget und die damit verbundenen individuellen Gestaltungsmöglichkeiten zu informieren.

# ZIELVEREINBARUNG ALS MULTILATERALES STEUERUNGS- UND QUALITÄTSSICHERUNGSSINSTRUMENT

- Mit dem Budgetnehmer sind konkrete, detaillierte Schritte, zu realisierende Qualifizierungselemente und die dafür voraussichtlich insgesamt notwendigen Kosten zu vereinbaren.
- PersB = Leistungsform (orientiert an gesetzlich definierten Standardmaßnahmen);
- Einbeziehung der Leistungserbringer!
- Trägerübergreifende PersB als weitere Gestaltungsmöglichkeit (trägerübergreifende Komplexleistung)!

## BEMESSUNG DES PERSÖNLICHEN BUDGETS

- Bemessung des grundsätzlichen Bedarfs > z.B. Notwendigkeit einer bestimmten Maßnahme  
= UB in einem Betrieb > Feststellung des grundsätzlichen gesamten Finanzbedarfes dafür (einschl. individueller Leistungen);
- Bemessung des Bedarfs auf der Basis des beantragten/vereinbarten Teilhabekonzeptes der Zielvereinbarung (max. Höhe des vorher bestimmten grundsätzlichen Bedarfs oder darunter);

# INDIVIDUELLE BETRIEBLICHE QUALIFIZIERUNG (INBEQ) NACH § 38A SGB IX (UB) - INKLUSIV

- Personenkreis: mit Leistungspotenzial im Grenzbereich der Anforderungen des allgemeinen Arbeitsmarktes und von Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM),
- Ziel:
  - durch konkrete Feststellungen in Betrieben belastbare Aussagen zu erlangen, inwieweit Menschen mit Behinderungen mit einem eingeschätzten Leistungspotenzial im Grenzbereich der Anforderungen von allgemeinem Arbeitsmarkt und WfbM eine Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt ausüben können,
  - durch InbeQ ein behinderungsgerechtes versicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis zu begründen, das die Fähigkeiten und Fertigkeiten des Menschen mit Behinderungen besonders berücksichtigt, ggf. mit anschließender Berufsbegleitung nach § 38a Abs. 3 SGB IX.
- UB eröffnet einem Personenkreis eine Chance auf Integration in den allgemeinen Arbeitsmarkt, dem mit den herkömmlichen Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben eine Integration in Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt nicht eröffnet werden kann.

# INDIVIDUELLE BETRIEBLICHE QUALIFIZIERUNG (INBEQ) NACH § 38A SGB IX (UB) - INKLUSIV

- Die Maßnahmedurchführung der InbeQ folgt dem Grundsatz „Erst platzieren, dann qualifizieren“.
- Inhaltlich ist InbeQ keine Maßnahme im Sinne eines gruppenorientiert standardisierten Hinarbeitens auf ein definiertes Ziel. InbeQ ist vielmehr eine auf das Potenzial des Menschen mit Behinderungen und an der betrieblichen Praxis ausgerichtete individuelle qualifizierende Unterweisung.
- InbeQ bietet sich wegen des von vornherein fehlenden Maßnahmecharakters geradezu für die Gestaltungsform des PersB an!

## ► PersB (Selbstbestimmung) trifft InbeQ (Normalität)!

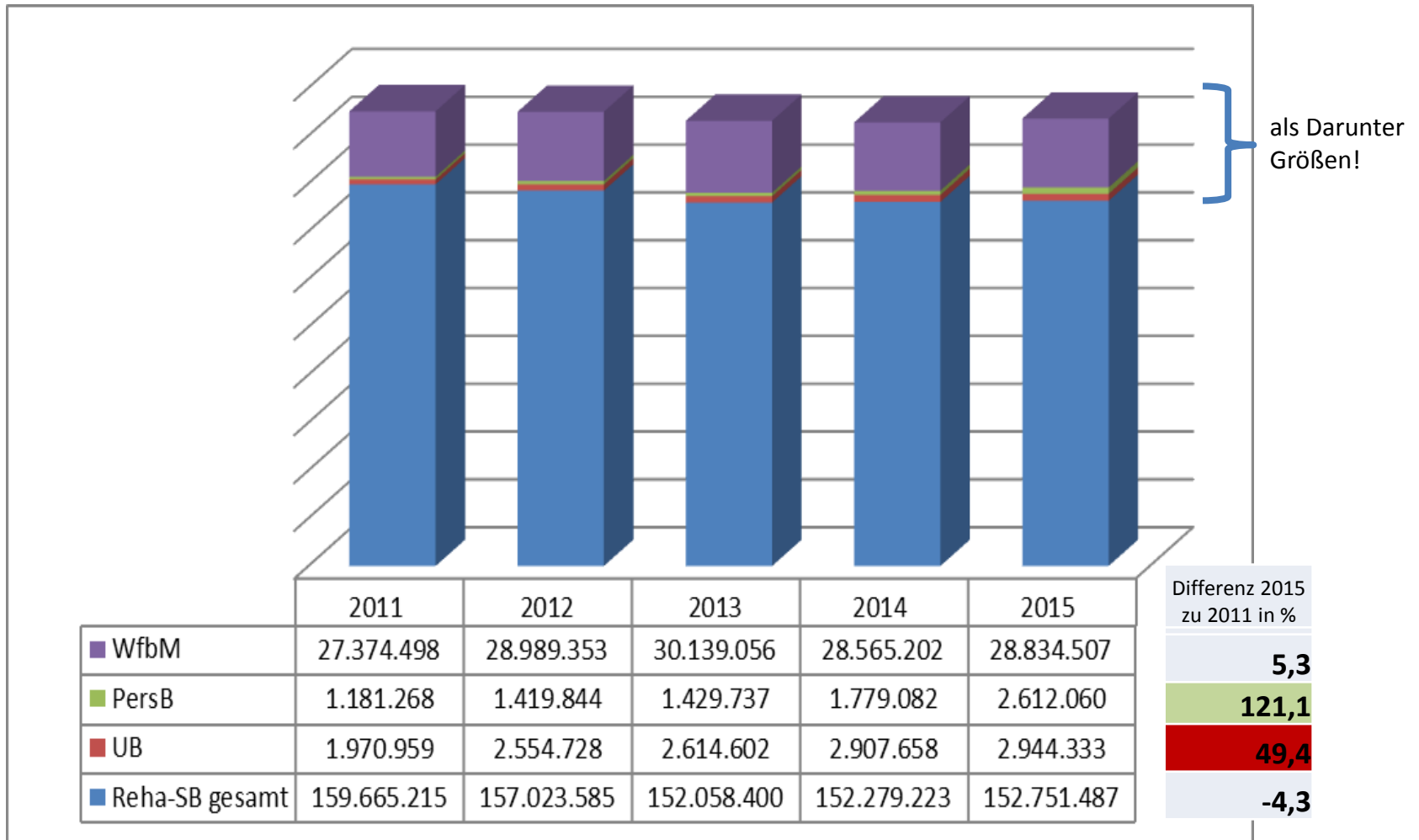
### „Inklusion“

„Verfahrensvereinbarung zur Zusammenarbeit von Leistungsträgern und Leistungserbringern der individuellen betrieblichen Qualifizierung und Berufsbegleitung im Rahmen der Unterstützten Beschäftigung (UB) nach § 38a SGB IX in Rheinland-Pfalz“ vom 30.05.2011

Die Berufsbegleitung wird bei Beauftragung eines Leistungserbringers gegenüber dem schwerbehinderten Menschen als Sachleistung nach § 38a Abs. 5 Satz 1 SGB IX durchgeführt.

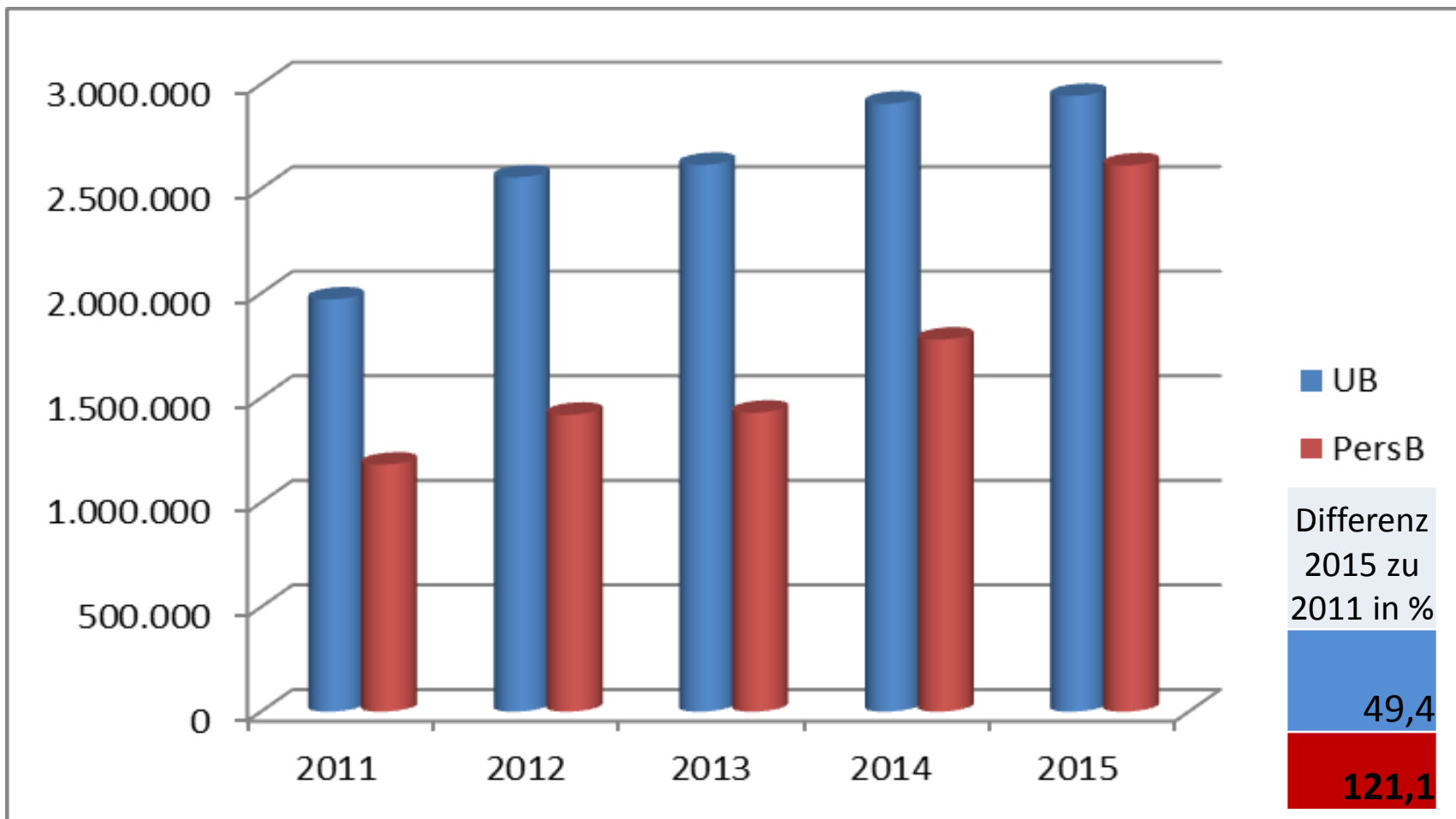
**Bei einem Antrag auf ein Persönliches Budget (§ 17 Abs. 2 SGB IX) wird auch eine Geldleistung erbracht.**

# INVESTITIONEN REHA-SB GESAMT SOWIE AUSGEWÄHLTE TEILHABE-LEISTUNGEN DER JAHRE 2011 BIS 2015 – BA-RHEINLAND-PFALZ-SAARLAND

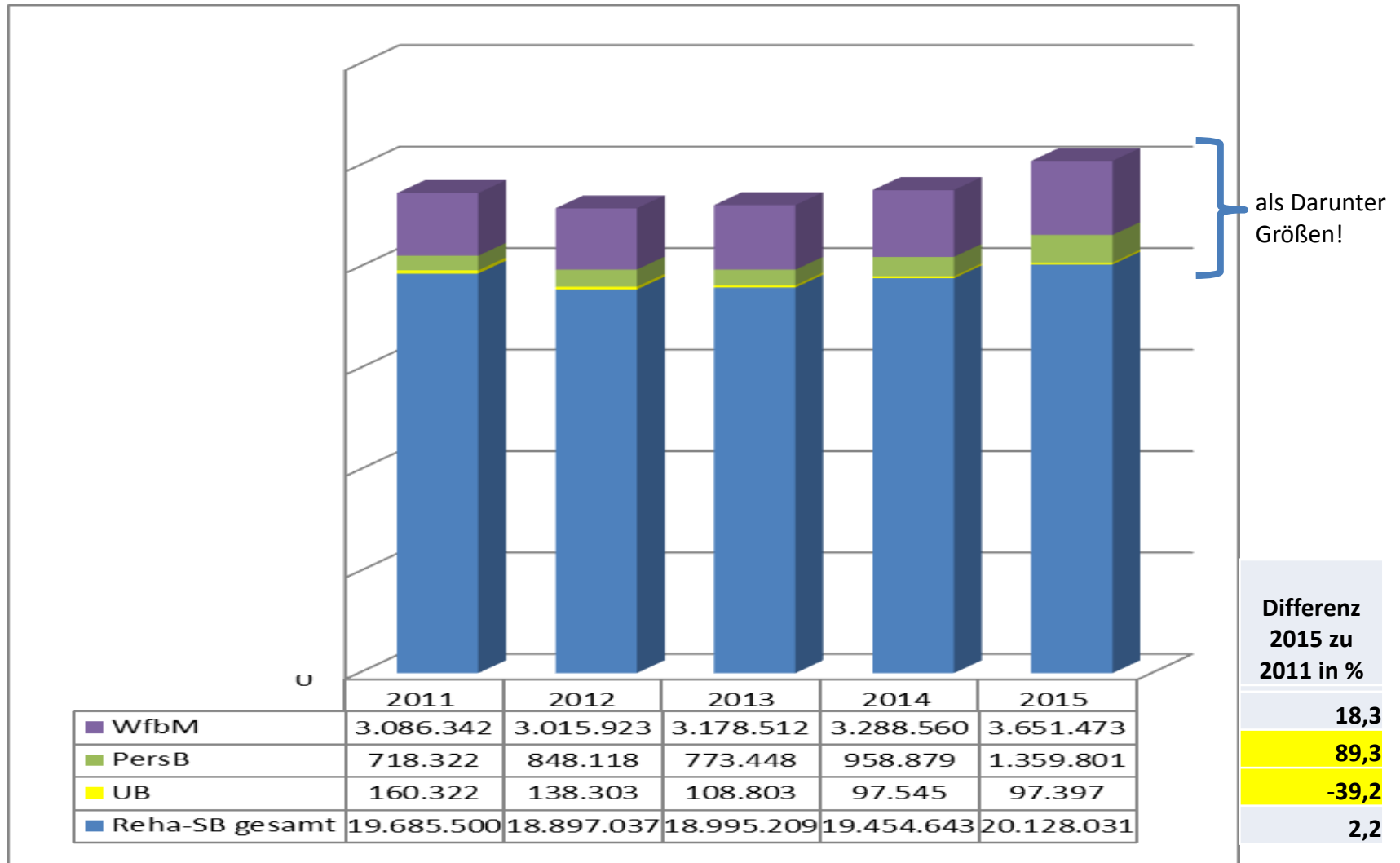




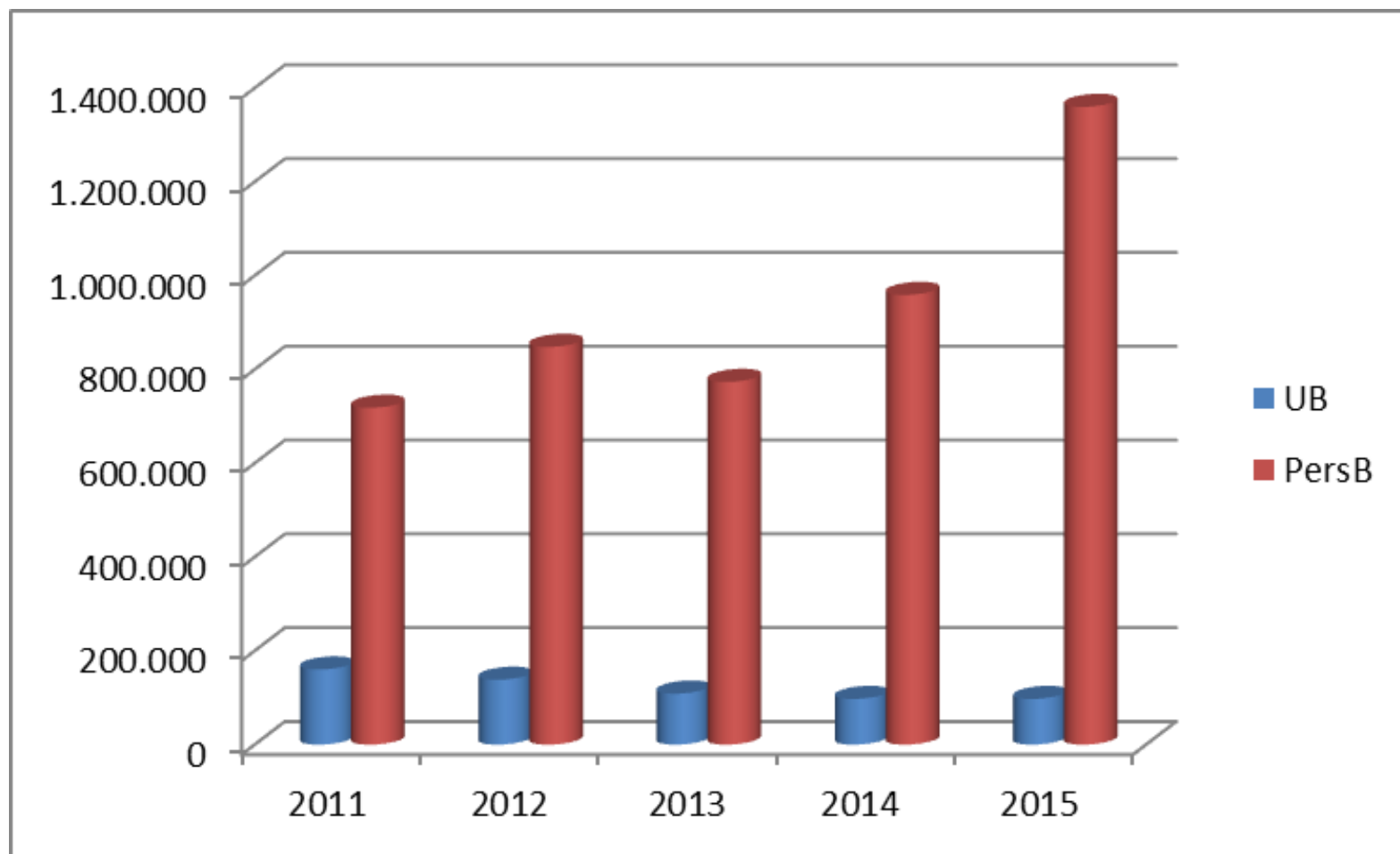
# INVESTITIONEN REHA-SB IN UB + LEISTUNGSFORM PERSB DER JAHRE 2011 BIS 2015 – BA-RHEINLAND-PFALZ-SAARLAND



# INVESTITIONEN REHA-SB GESAMT SOWIE AUSGEWÄHLTE TEILHABE-LEISTUNGEN DER JAHRE 2011 BIS 2015 – AA TRIER



## INVESTITIONEN REHA-SB IN UB + LEISTUNGSFORM PERSB DER JAHRE 2011 BIS 2015 – AA TR



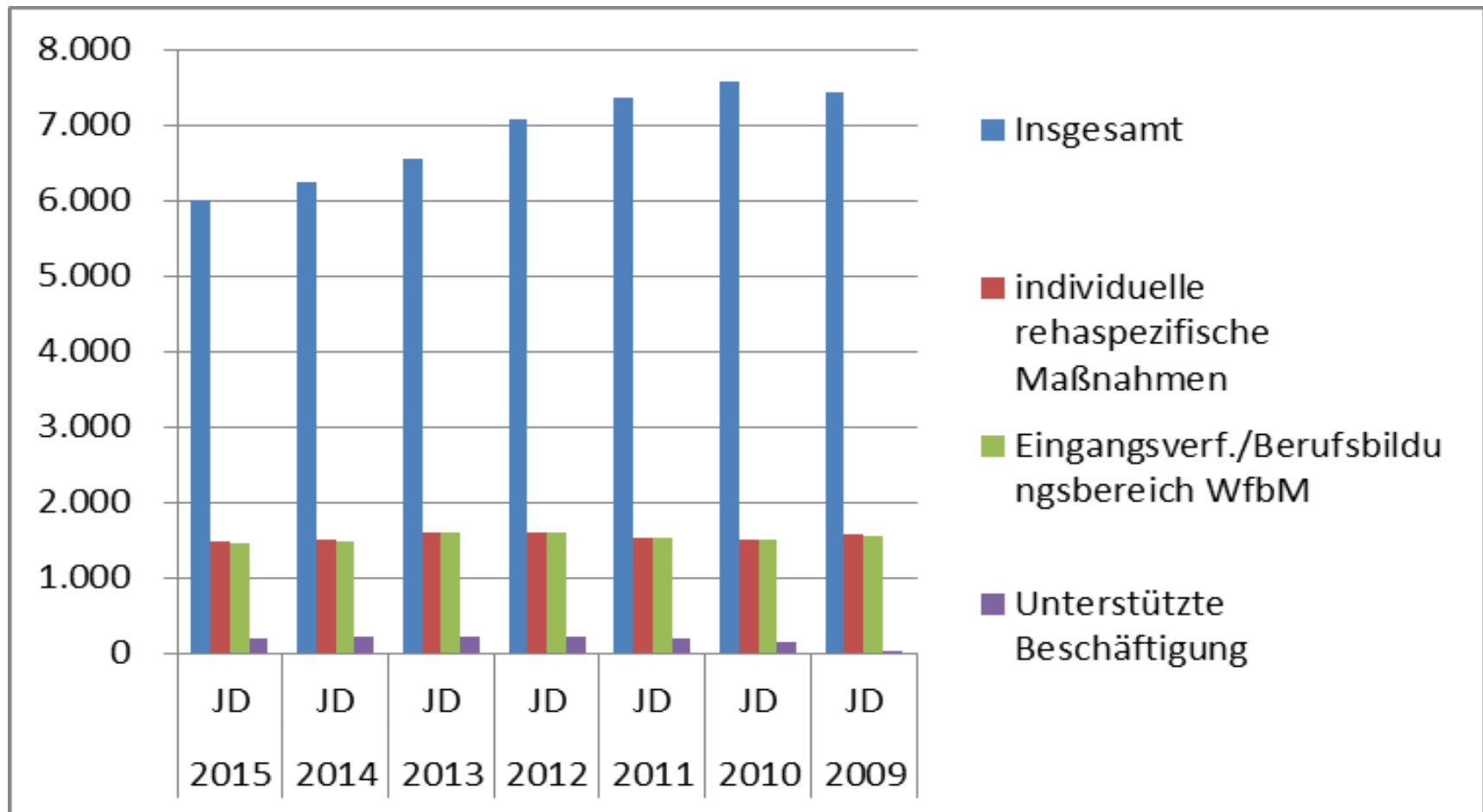
# MAßNAHMEN IN DER LEISTUNGSFORM DES PERSB BA-RHEINLAND-PFALZ-SAARLAND

(BERICHTSZEITRAUM 01.07.2014 – 30.06.2015)

AA	2015	2014	Maßnahmen
TR	63	46	21 x UB, 2 x BvB, 5 x FbW, 2 x BBB, 3 x Begleitung, 30 x „Inkl. Ausbildung Phase II“
X	18	19	4 x BvB, 14 x Berufl. Anpassung/Weiterbildung
X	17	10	2 x UB, 8 x BvB, 4 x Ausbildung, 1 x WfbM, 2 x DIA-AM
X	16	3	15 x InRAM, 1 x RVL
X	13	12	3 x UB, 2 x BvB, 1 x Ausbildung, 4 x abH, 1 x EV/BBB, 2 x Begleitung
X	4	2	1 x BvB, 3 x Ausbildung
X	3	1	1 x abH, 1 x EV/BBB, 1 x BBB
X	3	3	1 x UB, 2 x abH
X	1	1	1 x abH
X	0	0	

Agentur für Arbeit	2014/2015	2015/2016	Maßnahmen
<b>Trier</b>	<b>63</b>	<b>98</b>	<b>40x UB; 32x inkl. Ausbildung, 6x BBW, 1x EV/BBB, 5x soz.psych. Begleitung, 5x FbW, 7x Umschulung, 1x Schriftdolmetscher, 1x PVL</b>
<b>x</b>	<b>18</b>	<b>21</b>	<b>9x RVL, 11x BvB und 1x BOP</b>
<b>x</b>	<b>17</b>	<b>32</b>	<b>12x Ausbildung, 17x BvB, 1x DIA-AM, 2x UB</b>
<b>x</b>	<b>16</b>	<b>34</b>	<b>31x Bima, 2x RVL, 1x EV/BBB</b>
<b>x</b>	<b>13</b>	<b>27</b>	<b>4x DIA-AM, 5x abH, 3x UB, 2x BvB, 1x EV/BBB, 11x Ausbildung, 1x sonstige Hilfen</b>
<b>x</b>	<b>4</b>	<b>7</b>	<b>3x BvB, 1x FbW, 2x Ausbildung, 1x UB</b>
<b>x</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3x EV/BBB</b>
<b>x</b>	<b>3</b>	<b>15</b>	<b>14x UB, 1x Berufsbegleitung</b>
<b>x</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	
<b>x</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	

## AUSGEWÄHLTE MAßNAHMEN ZUR TEILHABE AM ARBEITSSLEBEN BA-RHEINLAND-PFALZ-SAARLAND



# ENTWICKLUNG INBEQ BA-RHEINLAND-PFALZ-SAARLAND UND AA TR (EFFEKT PERSB)

logarithmische  
Darstellung



## ENTWICKLUNG INBEQ IN RPS SEIT BEGINN 2009

